

## Der Arbeitskreis „Mundart in der Schule“

Auf Anregung des Forums Volkskultur hat sich 2003 der Arbeitskreis „Mundart in der Schule“ aus Mitgliedern der beiden Mundartvereine Muettersproch-Gsellschaft und schwäbische mund.art e.V. konstituiert.

Zur Förderung der Mundart in Schule und Unterricht und zur Stärkung der regionalen Identität wurde folgende Projektidee entwickelt: Mundartkünstler – Autorinnen, Musikerinnen, Kabarettistinnen, Interpreten – lassen sich in Schulen einladen und gestalten dort eine Doppelstunde zum Thema Mundart in Klassen, in Arbeitsgemeinschaften, bei Projekttagen und bei anderen Schulveranstaltungen.

Das Künstlerhonorar in Höhe von 200 € pro Veranstaltung trägt der Arbeitskreis Mundart in der Schule. Seit 2005 fanden mehr als 120 Veranstaltungen mit alemannischen, fränkischen und schwäbischen Künstlerinnen und Künstlern in baden-württembergischen Schulen statt.

Begeisterte Rückmeldungen, wie die der Förderschule Salem, die ihrem Mundartgast für eine „unvergessliche Feier alemannischer Mundart“ dankt und gleichzeitig verspricht, „weiterhin Streifzüge in mundartlichen Gefilden“ zu unternehmen, erreichten in den letzten Jahren die Organisatoren. Auch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport dankte dem Arbeitskreis Mundart in der Schule für die „engagierte kulturelle Arbeit mit den Schulen“ und betonte, dass „das in den neuen Bildungsstandards geforderte Kennenlernen der verschiedenen Erscheinungsformen und Färbungen der deutschen Sprache und des regionalen Kulturguts maßgeblich unterstützt wird.“

Neben den Schulveranstaltungen organisierte der Arbeitskreis im Jahr 2008 einen Mundartwettbewerb für die Schulen, dessen preisgekrönte Arbeiten bei einem Mundartfest in Villingen-Schwenningen von Kultusminister Helmut Rau gewürdigt wurden.

## Organisatorische Abwicklung:

Muettersproch-Gsellschaft e.V.  
Wolfgang Miessmer, Oberes Feld 5, 77960 Seelbach  
Telefon 07823/2324, Fax 07823/960313  
Mail [miessmer@web.de](mailto:miessmer@web.de)



## Mitveranstalter:

Verein „schwäbische mund.art“ e.V.  
Beauftragter für „Mundart in der Schule“:  
Dr. Wolfgang Wulz, Goldregenstraße 6, 71083 Herrenberg  
Telefon 07032/75130  
Mail [info@wulz.de](mailto:info@wulz.de)

**schwäbische  
mund.art**

Unter [www.mundart-in-der-schule.de](http://www.mundart-in-der-schule.de) können Sie die aktuelle Broschüre „Mundart in der Schule“ als PDF-Datei herunterladen. Die 2. Auflage kann in Papierform per E-Mail (Adresse siehe oben) bestellt werden. Zudem finden Sie im Serviceteil der Homepage das Antragsformular für eine Lesung in der Schule als PDF-Datei.



*schwäddse  
babble  
zätsche  
labze*

**Aufs Maul gschaut ...**

*schnattze  
schnuze  
batsche  
zede*



**MUNDART  
IN DER SCHULE**  
[www.mundart-in-der-schule.de](http://www.mundart-in-der-schule.de)

## Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit dem vorliegenden Prospekt wollen wir Sie in aller Kürze über das Angebot des Arbeitskreises „Mundart in der Schule“ informieren, Mundartkünstlerinnen und Mundartkünstler in Ihre Schule und in Ihren Unterricht einzuladen. Als Anregung und Hilfe stehen Ihnen auf der Homepage des Arbeitskreises ([www.mundart-in-der-schule.de](http://www.mundart-in-der-schule.de)) folgende Materialien zur Verfügung:

- eine Broschüre „Mundart in der Schule“. Darin stellen sich Künstlerinnen und Künstler mit Themenschwerpunkten vor. Sie finden dort außerdem Formulare mit Hinweisen zur organisatorischen Abwicklung der Veranstaltungen, die mit 200 Euro bezuschusst werden;
- einen Link zum Landeskundeportal auf dem Landesbildungsserver ([www.landeskunde-bw.de](http://www.landeskunde-bw.de)) mit Vorbereitungs- und Unterrichtsbeispielen
- Informationen zum Mundartwettbewerb für Schulen 2008 mit den preisgekrönten Projekten und Einzelarbeiten.
- Presseberichte

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie rege von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen würden.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den ideellen und vor allem finanziellen Unterstützern des Projekts: dem Tübinger Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V., dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Arbeitskreis Heimatpflege des Regierungspräsidiums Freiburg, dem Freiburger Arbeitskreis Alemannische Heimat und dem Friedrich-Bödecker-Kreis.

Mit schwäbisch-alemannischen Grüßen

**Franz-Josef Winterhalter,**

Präsi der Muettersproch-Gsellschaft e.V.

**Sigrid Früh,**

Vorsitzende des Vereins schwäbische mund.art e.V.

## Schwätzen Sie einfach drauf los!

Mr schreibt's Johr 50 v. Chr. S ganze Ländle isch von de Römer besetzt. S ganze Ländle?

Das ist Schwäbisch – aber nicht nur der beliebte Asterix-Comic wurde in diverse Mundarten übersetzt. Nicht nur deutsche Schriftsteller verwenden Dialekte um ihren Texten Lokalkolorit zu geben, man denke nur an Fritz Reuter, Gerhart Hauptmann oder Nobelpreisträger Günter Grass. Einige Märchen der Brüder Grimm sind in Mundart erzählt. Und bekannte Märchen wie das Rotkäppchen gibt es in Varianten von Sächsisch über Kölsch bis Ruhrdeutsch: „Omma, watt hasse für dicke Löffels?“ „Datt is für um dich besser zu hörn.“ Natürlich, erst einmal klingt das lustig.

Doch Dialekt kann mehr als unterhalten. Als emotionale Ausdrucksform von Menschen, die in einer Gemeinschaft leben, bildet er die Besonderheiten des Lebensraumes seiner Sprecher ab – und wirkt dadurch verbindend. Ein Dialekt vermittelt seinen Sprechern das Gefühl von Heimat. Kein Wunder, dass sich immer häufiger Initiativen für die Förderung der regionalen Dialekte, sozusagen der dritten Fremdsprache, stark machen. Daher werden auch an den Schulen die Mundarten wieder stärker thematisiert. Eine Möglichkeit sind die vom Arbeitskreis Mundart in der Schule vermittelten Veranstaltungen mit Mundartdichtern, -sängern und -künstlern.

Sprache ist ein Hilfsmittel, sie dient zwischenmenschlicher Kommunikation und muss deshalb offen sein, auch für neue Wörter und Begrifflichkeiten. So wie Modewörter Einzug halten in die Alltagssprache, färben auch Dialekte auf Wortschatz und Syntax der deutschen Sprache ab. Es soll zuletzt auch kein Zufall sein, dass die Regionen mit ausgeprägt lebendigen Dialekten wie Baden-Württemberg, Bayern oder Sachsen bei der PISA-Studie besser abgeschnitten haben als andere.

## Macht Dialekt also schlau?

Zumindest belegen verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen, dass Kinder, die mit einem Dialekt aufwachsen und sich erst dann die Standardsprache aneignen, eine größere Sprachkompetenz entwickeln konnten. Wenn Kinder also mit Dialekt aufwachsen, lernen sie, verschiedene Sprachebenen besser zu unterscheiden.

## Die Dialekte in Baden-Württemberg



© WÄGER | Kommunikation, [www.waeger.de](http://www.waeger.de)

In der Broschüre „Mundart in der Schule“ werden mehr als 60 Künstlerinnen und Künstler aus allen Mundartbereichen des Landes Baden-Württemberg vorgestellt, so dass die Schulen in allen Landesteilen ein attraktives Angebot vorfinden.